

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 31. Oktober.

Die Hallischen Jahrmärkte eint und jezt.

Die Leipziger Messe hat morgen ihr 450jähriges Jubiläum, die einzige Messe, die ihre volle Bedeutung inmitten der Umgestaltung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse, wie sie der Lauf der Jahrhunderte brachte, bewahrt hat.

Gegenüber solchen Bestrebungen hat sich jedoch unsere Bürgerlichkeit noch immer zu wehren gemüht, und erst jetzt wieder ist in einem kommunalen Verein, dem zweiten, ausgeprochen worden, daß man die Jahrmärkte mit ihrem charakteristischen Trubel erhalten möge.

Im Jahre 1494 suchten die Hallenser bei Kaiser Friedrich III ein Messprivilegium zu erlangen. Am 25. Mai wurde von Seiten des Kaisers „Ihr Jahrmarkt gnädiglich bestellt“, wonach in der Nachbarschaft von Halle keinerlei andere Jahrmärkte abgehalten werden durften.

1500 verließ Kaiser Karl V. unserer Stadt zwei neue Jahrmärkte mit guten Privilegien, der eine Mitte Juli, der andere Ende Oktober, und tatsächlich trugen diese Messen außerordentlich zur Belebung der wirtschaftlichen Interessen unserer Stadt bei.

Die Hallische Messe ist dann immer mehr in ihrer Bedeutung zurückgegangen, wenn sie auch noch lange ein gewichtiges Moment im Handelsverkehr der Stadt blieb. Heute ist der wirtschaftliche Wert unserer Jahrmärkte vollends gering anzuschlagen; dennoch aber möchten wir ihrer Erhaltung das Wort reden: aus Tradition.

Opfer des Straßenverkehrs.

In der Merseburgerstraße in der Nähe der Schmiedstraße wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr das sechsjährige Söhnchen Erich der Witwe Göbel von einem Kraftwagen angefahren und zu Fall gebracht.

Tags zuvor war ein Automobilunfall in Ammendorf nach schlimmer verlaufen. Das vierjährige Kind des Geschäftsführers Schütze war in der Hauptstraße von dem durchpassierenden Kraftautomobil der Vergerischen Stadtbrauerei in Merseburg überfahren und derart schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Ein anderer Unglücksfall, gleichfalls in der Merseburgerstraße, ereignete sich gestern nachmittag gegen 4 1/2 Uhr. Zwei vierjährige Kinder, die unbeaufsichtigt den Fahrdamm überquerten, wurden von einem in nicht besonders schnellem Tempo vorbeikommenden Motorwagen der Fernbahn erfasst und zur Seite geschleudert.

Vom Fahrpersonal wurden die Kinder nach dem Krankenhaus Bergmannstraße gebracht, woselbst glücklicherweise bei ihnen nur leichtere Verletzungen festgestellt wurden. Die Kleinen konnten nach kurzer Zeit wieder entlassen werden. Dem Wagenführer soll keine Schuld treffen.

Die deutsche Lutherkirche

steht heute auf eine 53jährige, segensreiche Wirkamkeit zurück. Am 400jährigen Gedächtnistage der Geburt Luthers mit der Aufgabe begründet, die Erziehung von Söhnen und Töchtern evangelischer Pfarrer und Lehrer zu fördern, hat sie seitdem 4006 Pfarrer- und 9245 Lehrerfamilien mit im ganzen 927 880 Markt unterstellt.

Zweigverein der deutschen Lutherkirche für Halle und den Saalkreis.

Die Generalversammlung fand gestern nachmittag im Kuratoriatzimmer des Unterpfälz-Berwaltungsgebäudes unter dem Vorsitz des Herrn Unterpfälz-Kurators Geheimrat Regierungsrat Meyer statt. Dem Bericht für 1907 ist folgendes zu entnehmen: Die Einnahmen betragen 2561,12 Mk. Nach Abzug der Verwaltungskosten und des statutenmäßigen Zentralkomitee und dem Hauptverein zulehrenden Anteils (sechs Zehntel der Reinnahme) von zusammen 828,40 Mk. verbleibt dem Verein im ganzen die Summe von 1732,72 Mk.

Hauptverein der deutschen Lutherkirche für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt.

Der Bericht für 1907 geht von dem schmerzlichen Verluste, den beide Vereine durch den Tod des früheren langjährigen Vorsitzenden, des früheren Unterpfälz-Kurators Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Schröder erlitten haben. Der Hauptverein umfaßt folgende Zweigvereine: Bitterfeld, Erfurt, Halle und Saalkreis, Langensalza-Oberhalla, Merseburg, Wittenberg-Helligenshain, Naumburg, Saargau, Schöneberg, Zörbig, Wittenberg-Jahna-Kemberg. Sämtliche Zweigvereine liefern — abgesehen vom Zweigverein Halle, der hatuennmäßig vier Zehntel seiner Einnahmen selbst verausgabt — ihre Gesamteinnahmen nach Abzug der Verwaltungskosten an den Hauptverein ab. Es wurden von den Zweigvereinen verzeichnet 1512,80 Mk. von anderer Seite 85,70 Mk., Zinsen 22,25 Mk., dazu der Bestand aus dem Vorjahre mit 224,56 Mk., ergibt im Summa 1843,41 Mk.

„Unklarheiten in der hiesigen Luftbarkeitssteuerordnung.“

Ein hiesiger Hotelbesitzer hatte eine Luftbarkeit, die am Sonntag, den 27. Septbr. d. J., von der hiesigen Thomasturloge in seinem Hotel veranstaltet worden war, infolge einer Veräumnis des Logenvorstandes erst am Montag, den 28. September, zur Anmeldung bringen können.

logte in seinem Hotel veranstaltet worden war, infolge einer Veräumnis des Logenvorstandes erst am Montag, den 28. September, zur Anmeldung bringen können. Nach § 8 der hiesigen Luftbarkeitssteuerordnung ist „in erster Linie“ der Veranstalter einer Luftbarkeit verpflichtet, sie anzumelden; kommt er seiner Verpflichtung nicht innerhalb der gestellten Frist nach, so hat der Inhaber des Lokals, in dem die Luftbarkeit stattfindet, die Anmeldepflicht auszuüben.

In der gestrigen Berufungsverhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht wurden die angezogenen Bestimmungen der Luftbarkeitssteuerordnung vom Amtsanwalt und vom Vorherrscher wiederholt als widersprüchlich und unklar bezeichnet. Es sei in der „ersten Linie“ dem Veranstalter der Luftbarkeit die Anmeldepflicht aufzuerlegen, ohne seinem eventuellen Erlagmann, dem Lokalinhaber, der Sachlage entsprechende Fristen für den Unterlassungsfall zu geben.

Die Freiprüfung des Hotelbesitzers erfolgte auf Antrag des Amtsanwalts. In der Urteilsverbindung wurde gesagt, im vorliegenden Falle habe die Anmeldung der Luftbarkeit nicht anders erstatet werden können, als sie tatsächlich erstatet worden sei. Der Angeklagte habe alles getan, was ihm nach der von ihm selbst unverdächtigten Veräumnis des „in erster Linie“ Anmeldepflichtigen seinerseits noch möglich gewesen sei.

Zur Feier der preussischen Städteordnung.

In dem ursprünglichen Programm des Magistrats zur nachdrucksollen Ausgestaltung der Jahrbücherei der preussischen Städteordnung war auch beabsichtigt, den Schülern zur Aufführung über eine Materie, die ja in unserem Schulunterricht viel zu kümmerlich behandelt wird, und zur bleibenden Erinnerung an den wichtigen Gedankengang eine Denkschrift in die Hand zu geben, aber man hat schließlich mit Rücksicht auf die nicht unbedeutlichen Kosten davon abgesehen. Es wird die Berliner Magistrat diesen Gedanken aufgegriffen und beschloffen, an sämtliche Schüler Berlins eine Denkschrift zu verteilen.

Bestimmt wie in Halle ist hier beschloffen, zur Unterhaltung ehemaliger Besoldeter und unbesoldeter Gemeindefunktionäre und deren Hinterbliebenen eine Jubiläumssifftung zu gründen, und zwar mit einem Kapital von einer Million Mark, die zur Gründung und der Verwaltung dieser Stiftung dem Kuratorium der für den gleichen Zweck errichteten Jordanbeck-Stiftung zu übergeben. Bei dieser Gelegenheit sollen auch im Rathaus zwei Bronzetafeln „Jordanbeck“ und „Jelle“ enthüllt werden.

Ständige Kunstausstellung von Tausch u. Grohe.

Im Oberlischplatz finden wir wieder eine Anzahl ausgewählter Schöpfungen der Malerei und Plastik. Am zunächst sind die Figurenbilder eingesehen, machen wir auf die mit feinem sicheren Pinsel gemalten Werte von Margarete Gosselemann, „Alle Frau am Fenster“, „Unser täglich Brot gibt uns heute“ und „Flehtabend“, ein behaglich schimmernder Arbeiter beim Abendbrot auf der Fensterbank vor dem dunklen und die Reflektionen mit dem einen leuchtenden Sonnenlicht, aufmerksam. Auch das „Damenporträt“ ist sehr gut im Ton, der Kopf ist sehr lebendig, und das Ganze geht harmonisch zusammen. Die „Hirtin“ von dem erst deutsch empfindenden Professor Ernst Liebermann, eine anmutige Mädchenfigur, die mit ihren Schafen in einer im Abenddämmerung liegenden Gebirgslandschaft sitzt, wirkt wie ein Gedicht und löst lyrische Empfindungen in unserer Brust aus. Der „dem Meere entronnene Obdient“, der die Staffage zu einem großen Bilde von Walter Feig bildet, sowie derselben Künstler „Sprenglager unter alten Bäumen“ leiten zur Landshaft über, von welcher der Künstler 21 Schöpfungen ausgestellt hat. Die Vorwürfe für seine Gemälde sind größtenteils aus dem Süden und strotzen von Ködlin beeinflusst, doch auch das Arienabstriche hat

Advertisement for H. C. Weddy-Pönicke, featuring a large 'grosser Räumungs-Verkauf' (big clearance sale) of household items like tablecloths, handkerchiefs, and linens. The ad includes the slogan 'billige Preise!' (cheap prices) and the address 'Leipzigerstrasse 6 part. I, II. und III. Eig.'.



Brautleute

sowie sonstige Möbel-Interessenten sollten nicht versäumen, vor Einkauf ihres Bedarfes meiner ständigen grossen **Möbel-Ausstellung** in jedem Geschmack und in jeder Preislage einen zwanglosen Besuch abzustatten. Kein Laden aber enorm grossen Ausstellungsräume direkt im Fabrikgebäude. ::::::::::::::

Möbelfabrik C. Hauptmann, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

14499

Recht, Paul Hammer, Bestizer. — Hierauf hielt Herr Kaufmann C. Kössner einen sehr befähigt aufgenommenen Vortrag über Alt-Halle. Zum Schluss machte der Vortragende Ausführungen über den Bau einer elektrischen Fernbahn Halle-Schönnewitz und berichtete über den Verlauf der am letzten Sonntag in Schönnewitz abgehaltenen Versammlung, worin der unsere Leser bereits unterrichtet sind. Da der Verein Halle-Ort an dem Bahnbau nicht geringes Interesse hat, so wird er bemüht bleiben, das Projekt seiner Verwirklichung entgegenzuführen.

Das **Belehungsheim des Kaufmännischen Vereins (C. V.)** unternimmt am Sonntag, den 1. November, eine Besichtigung der Saline. Die Teilnehmer ver sammeln sich um 3 Uhr nachmittags im Heim Große Brauhausstrasse 15.

Der **Handwerkes-Meister-Verein** veranstaltet am Montag, den 2. November, in den Taffel-Gesellen abends 8 Uhr ein Konzert, verbunden mit Theater und darauffolgendem Ball. Gönne können durch Mitglieder eingeführt werden. Schulspflichtigen Kindern ist der Eintritt untersagt.

Mit-Weidenberg. Am Sonntag, den 1. November, findet eine Tagesfahrt nach Delitzsch statt. Ab 7.30 Uhr früh Hauptbahnhof. Kosten: 1.40 Mk.

Der **Verein ehem. Mannen zu Halle und Umma** hält am Montag abend 8 1/2 Uhr in Bauers Bier-Auskauf seine Monatsversammlung ab, bei welcher Gelegenheit auch die Rollen des zum 25-jährigen Stiftungsfest auszuführenden Festplans zur Verteilung gelangen. Ehemalige Mannen, die dem Verein noch fernliegen, namentlich zur Entlastung getommene Reservisten, sind willkommen.

Der **Verein ehem. 67er Halle a. S.** hält am Mittwoch abend von 8 1/2 Uhr ab seine Monatsversammlung Rathausstrasse 3 ab. Alle ehem. 67er, die dem Verein beitreten wollen, sind willkommen.

Frankfurter Jünglingsverein (St. Ulrich). Von Sonntag, den 1. November ab befindet sich das Vereinslokal Kl. Klausstrasse 16 im Evang. Vereinshaus (Hotel zum Kronprinz). Mittägliche Erscheinen der Mitglieder am Sonntag ist dringend nötig.

Der **Waldische Verband - Ortsgruppe Halle** - versammelt sich nicht Mittwoch, sondern Donnerstag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr, in der „Tulpe“. Wichtiger Besprechungen halber wird zahlreiches Erscheinen erbeten.

Vorurteile und Fortschritte in Ehe und Sexualleben.

Vortrag des Professors Dr. Forel.

Gestern abend hielt Professor Dr. August Forel in den „Kaisersälen“ seinen lange angekündigten und mit Spannung erwarteten Vortrag. Bei uns in Halle wartete über seinem Thema ein vorurtelloses, überaus stern. Ihm wurden keine Schwierigkeiten, wie anderswo, z. B. in Städten, die sich besonderer Intelligenz rühmen, bereitet.

Dem Begriff Kultur ausgedehnt entwickelte der Redner die Bedingungen dessen, was wir Kulturfortschritt nennen, jener Erscheinung im Völkerverleben, die von der Geistesfreiheit einzelner und der Vergangenheit geht. Daneben laufe ein anderer wichtiger Kulturfortschritt, der sich aus dem Geseh der Entwicklung und Vererbung in der gesamten Natur ergebe. Redner knüpfte hier an die Lamarck-Darwinische Evolutions-theorie an und erklärte das biogenetische Grundgesetz. Was den Menschen selber anbetrifft, so können sich alle Menschenformen mit einander verbinden und Produkte ergeben, was bei verschiedenen Tierarten nicht der Fall sei. Das Gehirn der einzelnen Menschenaffen sei verschieden, wozu man höhere und niedrigere Menschenaffen klassifiziere. Die Aeger z. B. seien wieder in die Barbare zurück, wenn sie auf sich selber angewiesen seien. Einen Gegensatz dazu bildeten die Kanonen, deren Entwicklung normaler geistigen sei. Redner erklärte sodann an einer Tafel die Zellenerzeugung und -Entwicklung. Den Zellen wohnt eine rätselhafte Energie inne. In den Zellenerntwicklungen gibt es aber auch Störungen, die Rückschlüsse der Arten zur Folge haben. Sie sind zum größten

Spezialhaus für feineere Waschtücher, Unterröcke, Blusen, Kleider, etc. in der Gasse 8, Nähe des Hauptbahnhofes, unter der Leitung des Herrn Paul Masberg, Ulmerstr. 10, Ulrichstr. 36.

Teil bedingt durch eine falsche Zuchtwahl. Hierauf ging Professor Forel zu seinem eigentlichen Thema über. Unsere Vorfahren in grauer Vorzeit, führte er aus, haben einen harten Kampf ums Dasein geführt. Der Tüchtigere, Stärkere, Kräftigere blieb Sieger. Kein Tier aber habe sein Weib zur Sklavine gemacht, kein Tier seine Jungen mitbraucht, wie es der Mensch getan habe und noch tue. Hand in Hand damit ging die Raub- und Geht noch heute die Rauferei. Wie Töchter sind monogam. Aber unsere Monogamie ist vielfach insofern als Fortschritt als bei anderen Völkern, die ebenfalls monogam sind. Die Erziehung und Besserung der Stellung der Frau ist der große Kulturfortschritt, der angestrebt werden muß. Die Prostitution, die in Deutschland besonders gemein auftritt, bedingt einen gemäßigten Rückschritt in der Menschheitsentwicklung. Das Traurige ist, daß der Staat sie reguliert und reglementiert. Redner wendet sich gegen die großen Ansprüche unserer Frauen in bezug auf die Heirat, gegen die Erziehung der Ehefrau, gegen die soziale Verhältnisse und Vorurteile, gegen die Eheheile und Ungerechtigkeiten, mit der sich das Gesetz und die Moral in Dinge einmischen, die ihnen fern liegen. gegen die Zurückdämmung des gelunden, natürlichen Sexuallebens hinter künstlich und unerblicklich aufgerichteten Schranken. Die traurige Folge sei, daß das moderne Gesellschaftsleben in zwei Klassen erzeuge, in die Prostitution und die Selbstverleugung. Für den Fortschritt der Rasse ist ferner die hohe Ausbildung der Militärschicht nicht von Vorteil. Gerade die besten und kräftigsten Individuen werden oft durch die Rassenentwicklung entogen. Auch unsere moderne Krüppelzucht ist nicht gerade vorteilhaft für den Fortschritt der Rasse. In Hinsicht auf diese ist die soziale Hygiene, meint Redner, geradezu laßhaft. Eine große Rolle bei den Bemühungen der Rassenentwicklung spielt der Alkohol. Er vergiftet die Reime, er degeneriert das Gehirn, er bewirkt die Stillungsunfähigkeit unserer Mütter, sofern sie Kinder von Alkoholikern sind, er vermehrt die Geisteskrankheiten, die Epilepsie, die Tuberkulose und die Verbrechen. Das sind zweifelsohne evolutive Rückschritte bei allem Kulturfortschritt. Der Alkohol ist ein Thema, bei dem Professor Forel mit Vorliebe verweilt. Er geht, wenn wir ihn richtig verstanden haben, zum Göttertempelorden. Redner nennt es nicht, die freie Kanturzung der Frauen zu führen. Wir hatten ja die Frau für infernal. Sie sei es aber nicht, was in Hinsicht auf das Gesellschaftsleben, auf die Ausdauer in Verfolgung eines Zweckes bewiesen ist, so sollten wir uns freuen, an ihnen tüchtige Mitarbeiterinnen zum Wohle der Menschheit zu haben. Die Kinder sind nicht von sexuellen Dingen fern zu halten. Man soll keine Vogelsträusselzucht treiben, sondern vernünftig auflären. Die Kinder sind nicht zu bumm dazu. Unterläßt man solche, natürlich vorichtig zu geben, Unterwerfungen und läßt den Kindern etwas vor, so verlieren sie häufig das Vertrauen zu Eltern und Lehrern. Religiöse Vorurteile, Aberglauben und Legenden, wie wir sie besonders in der katholischen Kirche in bezug auf die Ehe finden, sind zu bekämpfen. Leute mit perverzen Anlagen soll man nicht als Paria der Gesellschaft behandeln, noch mit dem Straßrichter verfahren. Es ist verfehlt, die Armen allerlei zu nennen. Sie sind nur krank. Weiter wendet sich Prof. Forel gegen das Vorurteil gegen eine geschlechtliche Kinder- und Mütter- und Väter, daß der Mutterkussbewegung anzuschließen. Was die Kunst anbetrifft, so verdammt er natürlich die Pornographie. Aber zur Beurteilung dessen, was pornographisch ist oder nicht, soll man möglichst nur wahrhaft Gebildete und Künstler zuziehen und den Volkstürnen ausweichen. Die Frauenermanzipation darf nicht mißverstanden werden. Man soll sie nicht dogmatisch betreiben. Viel Takt und ethische Wertung sind anzubringen. Was das Christentum anbetrifft, so soll man es nicht nur auf der Jungfräulein, sondern das Gute in ihm pflegen, Selbstbeherrschung üben, seine Taten sozial und ethisch werten, und vor allem der Menschheit mehr geben, als man von ihr nimmt.

Herr Prof. Forel sah ein zahlreiches, dankesicheres Publikum vor sich. Sein Vortrag war getragen von Nächstenliebe, Vorurteilslosigkeit und Gerechtigkeit.

Kunst und Wissenschaft.

Luther im Licht ärztlicher Wissenschaft.

Nach im vorigen Jahre veröffentlichte ein überreichhaltiger Pflaster in der katholischen „Wochenchrift für heimische Wissenschaft“ (Wien, 7. Juli 1907) eine „Volkspredigt“, in der die „Unmäßigkeit“ des „heiligen Doctors“ Luther gelobt und seine Lehre „ein schönes Evangelium vom teuren Gottesmann für Unmäßige, Trinker und Säuffer“ genannt wurde. Soldaten und den bekannten anderen verleumderischen Erfindungen jesuitischer Lutherforscher oder Selbstmorde des großen Reformators tritt jetzt der Göttinger Professor der Medizin Dr. W. E. H. entgegen. Er konstatiert in einer Schrift: „Dr. Martin Luthers Krankheiten“ auf grund eingehender Forschungen:

„Die Lebensweise Luthers war eine durchaus einfache.“ „Schmausereien waren ihm fremd.“ Luthers Neigung zum Fettschlaf erklärt Ebelin als die Fehlergebnisse einer Stoffwechselerkrankung, aus deren Einfluß er gefunden hat. „Herzkränkung allein vermog den Tod vollkommen zu erklären.“

Die von Mäntze in die Welt geleitete Behauptung vom Selbstmord Luthers nennt der Göttinger Mediziner „eine tendenziöse, aus den trübsten Quellen stichende Fabel.“ Das Schlussurteil seines interessanten Buches lautet er dahin zusammen:

„Was aber auch alles Luther an körperlichen Leiden und den damit entwerder in Beziehung stehenden oder in seinem Beruf oder anderen Umständen wurzelnden Bestimmungen betimgelacht hat, er ist sich immer selbst treu geblieben. Er ist seiner trankhaften Stimmung durch die Kraft seines Willens und seiner nie verlassenden Energie stets Herr geworden und ist bis an seines Lebens Ende Sieger in einem Kampfe geblieben, den aussagefähiger die denkbar größte geistige Widerstandskraft erforderte.“

Hochschulnachrichten.

Seinen 70. Geburtstag feiert am 2. November der Altphilolog Herr Prof. Dr. Theodor Berg in Heidelberg. — Die an der Prager deutschen Universität neuerrichtete Professur für Karologie wurde dem Privatdozenten an der Wiener Universität Dr. Leopold Garmier unter Ernennung zum a. o. Professor übertragen. — Das Evangelisch-theologische Stift in Bonn nimmt 12 tüchtige Studierende der evang. Theologie auf, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich für den praktischen Dienst der evangelischen Kirche (womit, als auch für den akademischen Lehrberuf in der Theologie vorzubereiten. Bewerber haben ihre Gesuche um Aufnahme, die auf zwei Semester erfolgt, unter Beifügung des Maturitäts- und eines Referatszeugnisses über Pflanz- und fittliche Führung, sowie einer wissenschaftlichen Arbeit über ein theologisches Thema bis zum 1. Februar 1908 an den Dekan der Fakultät einzureichen. — Der Ordinarius für romanische Philologie an der Universität zu Würzburg Dr. Heinrich Schwegler hat seinen Ruf nach Bonn angenommen. — Dr. W. Bösel, Hilfsbibliothekar an der Antiochenbibliothek in Kiel, ist zum Bibliothekar befördert worden. — Der Honorar-dozent an der Technischen Hochschule in Wien, Dr. D. A. S., wurde zum a. o. Professor für Encyclopädie des Hochschullehrers ernannt.

Eine kostbare Sammlung alter Musikinstrumente ist dem Instrumenten-Museum des Bräuseleer Konservatoriums aus dem Vermächtnis von Cesar Snood zugefallen. Snood besaß eine kostbare Sammlung alter Musikinstrumente, die sämtlich in den Niederlanden hergestellt waren; die Kollektion enthält fast 3000 Nummern. Unerwartliche Orgeln und Klavierspieler, schöne alte Lauten und Geigen bilden den Hauptbestandteil. Besonders reich vertreten sind die mannigfachen Formen der Antelgen und Violoncellos. Diese für die Geschichte der Musikinstrumente unerschöpfbare Sammlung, die bisher nur wenigen Liebhabern zugänglich war, wird nun der Allgemeinheit eine reiche Quelle der Belehrung in diesem noch so wenig erforschten Zweige der Musikwissenschaft geöffnet.

Paletots

Ulsters 12 an Joppen 6 an Anzüge in jeder Preislage auch in Knaben- und Jünglings-Größen.

Grosse Auswahl. Knaben- Paletots von Mk. 4,50 an Sehr billige, feste Preise. Joppen mit warmem Futter von Mk. 3 an

In grossen Vorräten und allen Grössen-Normen. Pelerinen, Mäntel, Beinkleider, Schlafröcke, Ball- und Phantasie-Westen. — Anfertigung nach Mass. — Elegante Ausführung bei grosser Preiswürdigkeit.

Herm. Bauchwitz, 4 Markt 4

Zoolog. Garten
18821
Sonntag, den 1. November
nachm. 3/4 Uhr
Grosses Konzert
ausgeführt vom
Orchester des Hül.-Regts.
Nr. 36
(Leitung: Herr Kap. Müstl.
Dir. D. Wiegand.)
Eintrittspreise:
Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Die mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Kaiser-Panorama.
Eine herrliche
Yordland-Reise.

Café Roland.
Heute Sonntag:
Großes Abschieds-Konzert
des **Garbarts**
Salon-Orchesters.

Großes Familien-Konzert
der beliebtesten
Rundtänze **Künstler-Kaballe.**
Dir. Marinescu.
18838 Anfang 4 Uhr nachm.

E. Winkel's
Weinhandlung und Weinstuben
Inh.: Ella Winkel
Alte Promenade 34.
Weine erster Firmen.
Im Bierassenshank-Schultze's.

Russischer Hof.
Betticherstraße 16
Montag 2. Novbr.
Schlachtererei
wozu ergebenst
einladet
Fritz Beck.

36. Bazar
am 11. und 12. November, Mittwoch
und Donnerstag von 10-6 Uhr im
Saale des Evangelischen Vereins-
hauses (Kronprin., Al. Klausstr.
16), abgehalten.
Unsere Mission steht namentlich
in Schiefer, unserer größten
deutschen Kolonie vor unabsehbaren
Aufgaben an harten Witter-
schichten. Die unermesslich dem
Islam oder der römischen Kirche
zufallen, wenn nicht unsere todes-
mutigen Missionen, die bereit
sind, in die fieberhafte Bewegung
hineinzutreten, die Mittel zum
Leben dargeboten werden. Wärdigen
sich in diesem Jahre wieder, wie
zu oft, sich die willige Gabe dazu
geben.

Für Claudia:
Frau Oberpfarrer Knuth,
Frau Geheimrat Friedl.
Für Neumarkt:
Frau Amtsdirektor
v. Wittelsbach,
Frau von Weisinger.

**Verband Deutscher Eisenbahn-
Dauwerker und Arbeiter.**
Unser Kreisverein findet am
Sonntag, den 1. November, von
nachm. 4 Uhr im Vereins-
saal. Vereinsabende sind aus-
gefallen. Freunde und Gönner
sind willkommen. 18840

Apfelfaft
frisch von der Presse 4 Ltr. 50 Pf.
empfehl.
Fruchtsaftpresserei
Otto Thieme
Geißstr. 11. Tel. 2544.

Die Volksküchen
befinden sich 1. Brunostraße 31.
2. Hül.-Regiment 16.
1. ganze Portion zu 25 Pfennig.
2. halbe 13 Pfennig.
Warten zu neuen und heißen
Portionen, welche an beliebigen
Tagen in beiden Küchen ver-
wendet werden. Kinder zu haben
bei Herrn Kaufmann Gille, Geiß-
straße 68, bei Herrn Kaufmann
Kudwig Barth, Weingartenstr. 80.
Nähe des Leipziger Turmes, und
bei Herrn Möbels, Nitzsche 6.

Um
damit zu räumen!
verkaufe zur jetz. Anpflanzung
**Kastanien, Ulmen,
Ahorn, Linden
und Flieder**
zu äußerst billigen Preisen.
Bernhard Müllers Rosengarten.
Palle 2. Fernbr. 672.
Station d. Fernb. Halle-Merzb.

Angebot ohne jede Konkurrenz.
Farbige Paletots
Serie 1
Paletot 3/4 lang, beste Verarbeitung, aus gestreiften, karierten und melierten Stoffen
enorm billig! **9⁵⁰**

Paletot 3/4 lang, prima Verarbeitung, aus den modern. Diagonalstoffen, lange, anliegende Form.
enorm billig! **12⁵⁰**

Hönicke, am Leipziger Turm.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

„Der Reichshof“
Alte Promenade 6
Familienlokal 1. Ranges
10 Stück allerbeste holländ. Austern 1,80 M.

Für Mutters-Lieblich
Holländers
Leberthein-Emulsion
das Beste.
Fl. a 2. — 1. l. —
Max Holländer,
Alter Markt 4.

**Spielwaren
Fröbelsachen
Puppen etc.**
Karl Pritschow,
Bernburger Straße 28.

Bruno Heydrichs Konservatorium
für Musik und Theater
1. Hallesches Konservatorium (statl. genehmigte Anstalt)
Güthenstraße 20.
Klassen für Solo-, Ensemble-, Chorgesang, Klavier, Theorie,
Violine, Cello, Contrabass, Orchesterklassen, Dirigentenbildung,
Redekunst, Bühnenbild, Mimik u. Gebärdensprache, Sprachen,
Meisterklasse für Kanzer, Prof. Telemasque Laubring.
Auch Einzelunterricht, Aufnahme von Erwachsenen u. Kindern.
Für Geschwister Ermäßigung des Honorars.
18 Lehrkräfte. Eintritt täglich.
Anmeldungen werden entgegengenommen in den Sprech-
stunden täglich von 12-1 und 3-4 Uhr ausser Sonn- und Fest-
tags Güthenstraße 20.
Prospekt und Satzungen durch das Sekretariat.
Direktor Bruno Heydrich.

Walhalla-Theater.
Morgen Sonntag **Familien-Vorstellung**
nachm. 4 Uhr
zu ermäss. Preisen. Jeder Erwachsene 1 Kind frei.
Abends 8 Uhr: Hauptvorstellung.
Neues Programm:
Romain **Jene und Maxwell**
Bravourakt a. d. Ringen. Musikalk. Humorist.
Lana-Quartett
Damen-Transformations-Ensemble.
Harry Steiner **Hee und Shee**
Humorist. Gesangs-Duet.
Bassy Company
Römische Gladiatoren.
Carmen de Rollschmid **Starkers Biograph**
Konzertsängerin. lebende Photographin.
Miss Gertrud's
Grotzenzauber. Elektr.-Anstandsakt.
Kloday Godayon Japan. equilib. Melange-Akt.
Vormittags 11 Uhr: Proben
der neuen Künstlerkräfte
bei freiem Zutritt des verehrten Publikums.

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.
Donnerstag, den 5. Novbr., abends 8 Uhr:
Konzert
von [18845]
Anna Graeve-Berlin (Gesang).
Käthe Schmidt-Berlin (Klavier).
Beethoven: Sonate Es-Dur op. 7. Brahms: Rhapsodie G-moll u. Intermezzo op. 117 Nr. 2. Chopin: Fantasie F-moll. Liszt: Konzertstunde Des-Dur, Gondoliera u. Rhapsodie Nr. 9. Lieder von Beethoven, Schubert, Stolzenberg, Brahms und Hugo Wolf.
Konzertflügel „Blüthner“. Vertreter: E. Doll.
Karten: Mk 3,10, 2,10, 1,05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr. 38. — Fernspr. 2335.

Loge zu den 5 Türmen (Albrechtstr.)
Freitag, den 6. November 1908, abends 8 Uhr
Rezitations-Abend
von
Henry Rennö
aus Hamburg.
I. Teil: **Hamburger Dichter.** Neue Dichtungen von Delevy von Lilienborn, Otto Ernst, Rich. Dehmel, J. Löwenberg, Börris v. Münchhausen, Gust. Falcke etc.
II. Teil: **Humoristische Dichtungen** von Rud. Presber, Freiherr v. Schlicht, Wilh. Busch, Freiherr v. Münchhausen etc.
Karten zu 2,10, 1,55 und 1,05 in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199. 18823

Kaisersäle: 13. November, abends 8 Uhr.
Konzert der
Herzoglichen Hofkapelle aus Dessau.
Leitung: Hofkapellmeister **Franz Mikorey.**
Gesang: **Josef Schlembach**, Mitglied der Hofoper.
Karten zu 3,10 — 2,10 — 1,55 und 1,05 M. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**
Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 1. November, nachm. 3/4 bis abends 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte
der Kapelle des Feld-Regts. Nr. 75 und des Hül.-Regts. General-Feldmarschall Graf **Bismarck (Magde.)** Nr. 36.
Eintritt 25 Pf. Karten gültig. F. Winkler.

Loge zu den 5 Türmen (Albrechtstr.)
Freitag, den 6. November 1908, abends 8 Uhr
Rezitations-Abend
von
Henry Rennö
aus Hamburg.
I. Teil: **Hamburger Dichter.** Neue Dichtungen von Delevy von Lilienborn, Otto Ernst, Rich. Dehmel, J. Löwenberg, Börris v. Münchhausen, Gust. Falcke etc.
II. Teil: **Humoristische Dichtungen** von Rud. Presber, Freiherr v. Schlicht, Wilh. Busch, Freiherr v. Münchhausen etc.
Karten zu 2,10, 1,55 und 1,05 in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199. 18823

Wintergarten,
im grossen Spiegelsaale.
Sonntag, den 1. November etc., abends 8 Uhr
Großes humoristisches Konzert
vom Trompeten-Korps des Mansteiner Feld-Regts. Nr. 75.
Zum **Ausschank** gelangt
süsser Rheingau-Most.
Von 10 Uhr ab **Großer Ball.**
Wintergarten.
Täglich **Künstler-Konzerte** von Kapellmeister **Friedland**.
Mittwoch 12-3 Uhr. 17873

Oeffentliche fachwissenschaftl. Vorträge für Kaufleute.
Der H. Rufus, umfassend vier Vorträge des Herrn Professor Dr. jur. Max Fleischmann, beginnt am
Dienstag, den 3. November etc.
in des Aula der Knabenmittelschule in der Charlottenstr.
Christoffelstr. 4 1/2. sind zu haben; im Bureau der Handelskammer, in der Reichsstraße und bei den Vorlesungsbeteiligten des Kaufmännischen Vereins (E. V.) 18820
Handelskammer. Kaufmännischer Verein (E. V.).
Seminar-Kindergarten,
Harz 13. Anmeldungen täglich. 385

Neues Theater.
E. M. Mathsen.
Sonntag, 4 Uhr, **Reine Poesie.**
Die Stieberten von W. Galle.
Abds. 8 Uhr 1. Mal. **Reinhold.**
Wahrheit.
Stadt-Theater
Sonntag, den 1. November
nachmittags 3 1/2 Uhr:
5. Fremden-Vorstellung zu ermässigten Preisen.
Ein Walzertraum.
Operette in 3 Akten v. O. Strauß.
Personen:
Joachim XIII., regierender Fürst v. Blauenbunm Adalbert Geny.
Prinzessin Helene, seine Tochter.
Alice v. Boer, Graf Lothar Vetter des Riehen.
R. Stahlberg, Leutnant Witt v. H. Landen.
Leutnant Montfort v. Hermann.
Friederike v. Zinnerburg, Ober-Kammerfrau.
L. Walter-Edwig, Bendofin, Hausmeister.
Emil Nicolai, Leblat.
Emil Süden, Franz Steingraber, Dirigent einer Damenskapelle.
Gülde Wertes, Die Tischlermeister A. Humberg.
Hauerl, Belgierin Frieda Meyer, Mitglieder der Damenkapelle.
Abends 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
50. Vorf. i. Ab. Um 11 ungl. 2 1/2.

Fra Diavolo.
Romische Oper in 3 Aufzügen v. E. M. Mathsen.
Personen:
Fra Diavolo, unter dem Namen Marcus v. San Marco.
Rupert Bogt, Graf von Koofturn, ein reicher Herr.
Lüder, ein holländ. seine Gemahlin.
Nofke Sebald, Tragnonoffizier J. Barre.
Matteo, Gehilf. Adho Haden.
Jesine, L. Todter.
M. Hiesfeld, Giuseppe, ein holländ. Beppo.
Händchen.
F. Humberg, Ein Soldat.
W. Jung.
Montag, den 2. November.
51. Vorf. i. Ab. Um 11 ungl. 3 1/2.

Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Akten von Fr. von Schiller.
Personen:
Elisabeth, Königin von England.
Aug. Thier, Maria Stuart, Königin v. Schottland, Gefangene in England.
G. Hornow, Robert Dudley, Graf von Leicester.
Georg Talbot, Graf von Sherrisburn.
H. Friedrich, Wilhelm Cecil, Herzog von Rutland.
Christoph Krieger, Walter Erig.
Graf von Kent.
W. Schröder, Wilhelm Davison, Staatssekretär.
H. Sandberg, August Sauler, Ritter.
Fürst der G. Edolph.
Mortimer, sein Neffe.
Ernst Wies, Graf Aufsepper, französischer Gesandter.
W. Diebel, Graf von Belmore, ausserordentl. Botschafter von Frankreich.
W. John, Oefly, Mortimers Freund.
J. Schläßler, Tragnon Drury, zweiter Hüter der Maria.
W. Jung, Melvil, ihr Hausbesitzer.
G. Bänder, Anna Kennedy, ihre Amme.
W. Branden, Margaretha Kurt, ihre Kammerfrau.
W. Schmitt, Frau.
W. Bergmann, ihr Leibwächter.
H. Sandberg, Ein Page.
H. Bälton, Major der Leibwache.
Emil Süden, Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.

Nach Schluß der Vorhellung **Erzählungen mit Heilmittel**
des **Heilmittel**
Weinhaus Broshowski.
Sonntag, den 1. November
10-11 Uhr Frühkonzert.
1-3 Uhr Diner per Kupon 2,00.
Sehr gewähltes feines Menu.
Abends: Speisen nach der Karte in beiden und ganzen Portionen.
Wahl, sowie beliebige, gute, und Speise u. Wein.
Wahl, sowie beliebige, gute, und Speise u. Wein.
eine hervorragende Tafel.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 1. November:
Hilburg. Hoftheater: Die lustige Gobyrg. Hoftheater: Die Dollarprinzessin.
Dessau. Hoftheater: Die Götter.
Eisenach. Hoftheater: Die Götter.
Weimar. Neues Theater: Troubadour, hierauf: Hofop. — Altes Theater: Don Carlos.
Mühlhausen. Stadttheater: Margarethe.

Café Reingold.
Neue Damen-Modenschau.
18411 Hennleinstr. 37.
S. T.
7. 11. 08. 6 1/2, L. A. U. Ber. T.
3 D.
6. 11. 6 1/2, Uhr L. Tr.